

# Nebrauer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

**Ercheint**  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich  
durch den Vorkauf ins Haus gebracht 10,00 Mark.  
Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus ebenfalls 10,00 Mark.

## Zeitung für Stadt und Land

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kockleben.  
Telefon: Amt Kockleben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:  
Es kostet der 64 mm breite Anzeiger-Millimeter Raum 75 Pfg., der 90 mm breite Nebrauer Millimeter-Raum im Westmetreil 200 Pfg. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schreibweise, Betrag und Druck:  
W. H. Sauer in Kockleben.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Nr. 61.

Mittwoch, den 2. August 1922.

35. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

**— Junge Gäste aus den Großstädten.** Seit einigen Tagen herrscht auf dem jetzt lieber stillgelegten Orlas-Wald ein reges Leben. Es sind nämlich bis neunzig Familien in den Wald eingezogen, die hier in unserer schönen Luft und dem weiten Gelände ihren Ferien verbringen wollen. Organisiert ist das Ganze vom B. R. Mitteldeutschlands. Aus den staubigen, mühsigen Großstädten wie Halle a. S., Magdeburg u. a. sind sie zu uns gezogen, um in der reinen Luft unserer Berge die Jungen zu weiten, die Muskeln im jugendlichen sportlichen Wettkampf zu stärken, den Blick sich öffnen zu lassen für die Schönheit an Gottes herrlicher Natur. So ziehen sie durch das Schmeigen unserer großen deutschen Wälder, erklimmen die steilen Hänge und lassen die lockende Fernsicht auf sich wirken, dort in der freien Natur halten sie auch ihre täglichen Anarbeiten ab. Ober in der Wohnbarade, die Herr Dr. Ebeling in richtiger Einschätzung der Bedeutung, die derartige Fahrten für die Gesundheit unserer Großstädter haben, den lieben Jungen zur Verfügung gestellt hat, halten sie unter Aufsicht ihrer Führer. Frau Dr. Sch. und Frau L. haben sich in erkaunlich kurzer Zeit mit der Aufgabe abgefunden, für solche Massen die schmackhaften Mahlzeiten, von denen die Jungen dankbar rühmend sprechen, zuzubereiten. Frau von Hellborn hat die „Ferienferien Luftkurort“ durch allerhand freundliche Zuwendungen ermöglicht, und wir kennen andere, von denen — entsprechend ihrem Können — ein solches zu berichten. Zum Dank veranstalteten die jugendlichen Gäste am Sonntag in unserer Kirche eine 10 Ubr ande-fester. Mit frohem Sang kamen sie um 8 Ubr an-marschiert, zogen in die Kirche und beteiligten sich durch Gesang und Vortragsreden an der Ausgestaltung des Gottesdienstes. Der ihrem Kommando nach ihrem Herrn am besten sang die Schar jugendlicher Gäste noch ein Abschiedsgedächtnis.

**— Die Ehrenbekrönung vom Weltkrieg** erhielt nachträglich verliehen der Schiffseigner August Grunow in Kleinmagen.

**— Denkmalsweihe in Großwangen.** Wenn der Wanderer unter schönem Luftkurort durchschreitet, dann wird von dem Eingang zum Dorf Großwangen am Nebrauer Tor sein Schritt gehemmt vor einem mit Grün umrankten, unter einer drohenden Ährde geschaffenen kleinen Plage, auf dem bisher das Denkmal für die in den Krieges 1864, 66, 70/71 gefallenen Söhne der Gemeinde stand. Neben dieses schlichte Denkmal ist nunmehr von der dankbaren Gemeinde durch Herrn Wohnbauverwalter Barthardt-Weißenschenbach ein zweites etwas größeres Denkmal, ein auf einem Sockel aufgestellter würdiger Granitblock mit einer schön ausgeführten Ornamentur, gestellt worden, das den im Weltkrieg gefallenen Söhnen Großwanges gewidmet ist und die Inschriften trägt:

Im Weltkrieg 1914—18 fielen:  
O. Hoffmann, 16. 8. 14  
C. Hübner, 20. 9. 14  
E. Jäger, 4. 5. 15  
G. Hoffmann, 5. 5. 15  
W. Haal, 25. 5. 15.  
R. Brinkmann, 29. 5. 15.  
E. Frau, 3. 6. 15  
R. v. Hartwig, 4. 6. 15  
F. Kungler, 22. 6. 15

D. Franke, 4. 11. 15  
W. Müller, 6. 6. 16  
O. Bietling, 15. 6. 17  
O. Weder, 31. 5. 17  
C. Gräfe, 15. 7. 18  
F. Springer, 13. 8. 18  
S. Reim, 27. 9. 18  
H. Müller, 6. 11. 18

Unsern tapfern unvergesslichen Helfer.  
Gemeinde Großwangen.

Am Sonntag fand durch eine würdige Gemeindefeier die Weihe dieses Denkmals statt. Um 2 Uhr war in dem kleinen Gotteshaule eine kirchliche Feier, an der Herr Dorf-pfarrer Vöhring die Gedächtnisrede hielt, und nach dieser für alle Teilnehmer ergreifender Stunde begaben sich dieselben zum Denkmalsplatz, wo die stille erste Feier mit dem gemeinsamen Gesang: „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ begonnen wurde. Herr Schwente trug einen Prolog vor und dann sang der Gem. Chor unter Leitung seines Dirigenten Herrn Sockmann: „Rein schöner Tod.“ Herr Pfarrer Vöhring hielt nunmehr die Weiherede. Er führte aus, daß fast alle die auf dem Denkmal ehrend genannt sind, bei der Weihe des ersten Denkmals zugegen gewesen sind und wohl nicht geglaubt haben, daß auch ihre Namen in wenigen Jahren ein solches Denkmal schmücken werden. Er sagte seine Worte in die Gedanken ein: Gott zur Ehr — für der Wälder Wehr — der Nachwelt zur Wehr. Die Geschichte sei eine Lehramtsleiter und wir brauchen nur etwas über 100 Jahre zurückzudenken, wo ebenfalls Deutschland durch Napoleon geknechtet ward. Er wüßte, Verführung sind nicht. Nach der Enthüllung des Denkmals die Bevölkerung doch wieder den Weg zur gesamtlichen mehr durch seinen Schöpfer nahm Herr Ortsbürger Meißer das Wort. Er gelobte der Stätte den Schutz der Gemeinde und fügte aus, daß die Mittel zum Denkmal zur einen Hälfte von der Gemeinde, zur anderen aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht seien. Ins Feld sind 60 Einwohner aus der Gemeinde gezogen, 18 von diesen haben ihre Treue

für die Heimat mit dem Tode bezehlet, 3 von ihnen fanden ihre Ruhestätte auf dem heimischen Friedhofe. Den Dahingegangenen und Zurückgekehrten erwachte die heilige Pflicht, jene Getreuen zu ehren. — Es sang noch der Männerchor, der Schulchor, ein Mädchen trug ein Gedicht vor und der jetzige Lehrer Herr Spring sowie der frühere Lehrer Herr Richter hielten zu Heran gehende, die Pflichterfüllung der Halben hervorhebende Vorträge. Mit dem gemeinsamen Gesang: „Wenn ich einmal soll scheiden“ endete die erhebende Feier. Vorher trat noch Herr Stellmachermeister Vieling vor, der zwei Sätze vorlas und dankte namens der Lebendigen für die Ernung ihrer Angehörigen durch Erziehung dieses würdigen Denkmals. Eine große Anzahl schöner Kränze wurde am Schluß der Feier von Angehörigen am Sockel des Denkmals neben dem Auge niedergelegt. Wo wir erfahren, war ein Schlag des Krieges ereignet, an der Denkmalsweihe mit 1 unter Fahne teilnahmen zu dürfen, von maßgebender Stelle abgeschlagen worden.

**— Das Schaurtunen** unseres Turnvereins war von schönstem Wetter begünstigt. Alle Gäste waren Abteilungen von Turnern und Turnerinnen der Turnvereine von Laucha, Kockleben und Ziegelroda erschienen, die am Bahnhof begrüßt wurden und sich am Fußgänger und am Turnen beteiligten. Die turnerischen Darbietungen fanden seitens der Zuschauer allgemeine Anerkennung durch regen Beifall.

**— Die weiße Wand** im Preußischen Hof wird heute (Mittwoch) abend die vierte Abteilung des großen Schlagsfilms: „Der geheimnisvolle Dolch“ wiederprojiziert. Der Andrang der Kinofreunde zu den Vorstellungen dieses Films ist jedesmal stärker, was wohl am besten den Beweis erbringt, das die Schöpfer derselben hiermit so richtig verfahren haben, was das Publikum begehrt.

**Die Zinsfuß der Reichsbank** bei Abgabe von ungenutzten Reichsgeldscheinen sind entsprechend der Erhöhung des Reichsbankkontos durchweg um 1 Proz. heraufgesetzt worden. Es betragen bis auf weiteres für Nichtbankiers: 5 Prozent auf Sparguthaben mit 14 bis 20-tägiger Laufzeit, 5 1/2 Proz. auf Sparguthaben mit 60—90-tägiger Laufzeit, 5 1/2 Proz. dgl. bei Schüssen von mindestens 5 Mill. Mark, 5 1/2 Proz. dgl. bei Schüssen von mindestens 15 Mill. Mark, 5 1/2 Proz. dgl. bei 10—18 Monaten Laufzeit. Entsprechend ist auch der Zinsfuß der Darlehenstellen des Reichs um 1 Proz. heraufgesetzt worden.

**— Die Post spart!** Aus wirtschaftlichen Gründen wird die Postagentur in Herengosslerfeld am 31. Juli geschlossen. Dafür kommt eine Postfiliale mit Telegraphenbetrieb beim Gastwirt Wagner zur Einrichtung. Gelingen und Herengosslerfeld nebst Wälden und Vorwerk werden vom 1. August ab in den Landbestellbezirk des Postamts Buttstädt einbezogen.

**Wagra, 31. Juli.** Den im März v. J. bei dem Zusammenreffen mit der Polizei-Kompanie ums Leben gekommenen Teilnehmern der kommunistischer wurde hier ein Gedenktisch enthielt. Wohl an die fünfshundert Parteigenossen hatten sich aus allen Richtungen in dem kleinen Zinnsdorf zusammengedrängt, zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung war auch ein starkes Polizeigebot anwesend. Der Akt ging in aller Ruhe vorstatten und nach Erfüllung ihrer Aufgabe zertraten sich die Teilnehmer wieder. Ein größerer Trupp marschierte nach Wrag, um an den Gräbern die dort beerdigten zwei Opfern jenes schlagenswerten Zusammenreffens in Wagra eine Gedenkfeier abzuhalten. Ein Zug von nahezu tausend fast alles junge Leute zog mit Wrag durch die Stadt nach dem Friedhof, um Kränze an den Gräbern der beiden Opfer niederzulegen. Alsdann löste sich der Zug auf, ein Teil der Beteiligten zogen weiter, um in Kockleben die Bahn zu benutzen, die anderen sahen sich das friedliche Wäldchen an, über das durch den vorjährigen Osterputz Angst und Schrecken gekommen war.

**Charktsberg.** Die Marktverleumdung wurde Herrn Leonhardt, Kollada auf sein Gebot von 68000 Mark zu geschlagen.

**Weißenfels, 31. Juli.** (Raubmord.) In der Nähe der Weisküster Ziegelei wurde in einem mit einem schweren Stein bedeckten Brunnen die Leiche des Schneidermeisters Albin Weitas aus Marktisch mit einigen Stichwunden im Kopfe aufgefunden. W. war am Donnerstag etwas angestrunken aus dem Gasthause fortgegangen und war seitdem verschwunden. 8000 Mark Geld, das er bei sich hatte, fehlte. Es liegt Raubmord vor.

**Halle, 1. August.** Von heute ab kostet eine Fahrt für zwei Leitstrecken auf der Halleischen Straßenbahn 4 Mark, für drei Leitstrecken 5 Mark, für mehr als 3 Leitstrecken 6 Mark.

**Bad Harzburg.** Ein Herabstürzen hat eine zur Kur hier weilende reiche Holländerin, mit der er sich unter dem Namen „Janetour Verod“ verlobte, schwer gekon-squart. Nachdem er seiner Braut größere Verheißungen, u.

a. eine Summe von 70000 Mark, abgenommen hatte, ver-schwand er auf einer gemeinsamen Vergnügungstour plötz-lich und ist bis heute nicht zu ermitteln gewesen.

**Jena.** Zwei schwere Jungen liefen am Sonntag in später Stunde der Polizei in die Hände, als sie eben einen Einbruch bei dem Metzger der Zeißischen Geschäftsführung, Dr. Bauerfeld, vorüber hatten; u. a. konnte ihnen eine Schreimalchine abgenommen werden. Inzwischen wurde ihnen ein weiterer Schreimalchinen Diebstahl nachgewiesen. Die Einbrecher, die Gebrüder Weber aus Jena, waren seinerzeit auch bei dem geplanten Raubüberfall auf die Zeißischen Raubkassen beteiligt, aber infolge Strafverfalls schließlich wieder in Freiheit gelang. Inzwischen wurden ihnen weitere 7 Diebstahl nachgewiesen.

**\* Vier- oder zweiseitige Frachtbriefe.** Nach den neuesten Bestimmungen ist die Frist, innerhalb derer die alten zweiseitigen Eisenbahn-Frachtbriefe noch verwendet werden können, vom 1. Juli auf den 30. September 1922 verlängert worden. Späterhin sind nur vierseitige Fracht-briefe zulässig.

**\* Schwere Flugzeugunfall.** Geleitet hat sich in der Nähe von Holzburg (Lützenau) das Postflugzeug D. 150 der Deutschen Luftreederei überschlagen und ist in den Tannenwald abgestürzt. Der Piloten v. Bental und drei Passagiere, anscheinend Amerikaner, haben sämtlich Schädelschläge erlitten. Die Leichen sind geborgen. Die Ursache des Unfalls ist noch ungeklärt, das das Flugzeug völlig zertrümmert ist.

**\* Veränderte Fleischer.** Die Fleischermeister in Koburg sind dahin übereingekommen, eine weitere Preis-erhöhung für Fleisch und Wurst nicht mehr eintreten zu lassen. Sie aber auch zu wahren, mehr als 65 bzw. 66 Pfg. pro Pfd. Lebensmittel für einflüssiges Schweine zu zahlen, da dieser Preis trotz der schlechten Marktlage den Welt-marktpreis erreicht hat und es nicht zu verantworten wäre, die Bevölkerung noch mehr zu belasten. — Auch in Bam-berg haben die Fleischer den Kampf angefangen und auf diese Weise bereits eine Verbilligung des Schweinefleisches um 5 Pfg. das Pfd. erreicht. Würden die Fleischer in ganzen Reichs so vorgehen, dann wären die jetzigen unerschwinglichen Fleischpreise umwäglich.

**\* Das Ende des Vandalenführers Braß.** Dort in u. n. d. 27. Juli. Der Mörder und Vandalenführer Emil Braß, der am Sonntag abend in Wrag bei einem Feuer-gefecht mit der Polizei entkommen war, während sein Bruder Heinrich erschossen wurde, ist gestern Abend von der Polizei in Altwalde-Obermühle in einem Hause ausfindig ge-macht worden. Die Polizei umstellte das Haus. Emil Braß sah auf die Beamten, die das Feuer erwiderten. Als er aber sah, daß ein Ausweichen unmöglich war, erschoss er sich durch eine Kugel in den Kopf. Ein Bruder und zwei Weiber, von ihm wurden wegen Verunglückung des Schwerverbrechens festgenommen. In dem Hause, in dem sich Emil Braß aufhielt, wurde ein großes Waffenlager und dazu gehörige Munition gefunden. Den Gebrüder Braß werden im ganzen etwa 20 schwere Verbrechen zur Last gelegt. U. a. haben sie vor zwei Jahren einen Polizeibe-amten in Dortmund erschossen, vor einem Jahr je einen Postboten in Weisküsterau und in Wrag durch eine Kugel niedergestreckt, wobei sie jedesmal größere Geldbeträge erbeuteten. Vor 10 Jahren erschossen die Gebrüder Braß in Raumbier einen Oberlandjäger.

**\* Schlecht belohnte Gütmütigkeit.** Aus Leipzig wird gemeldet: Ein Marktthaler hatte sich auf eine Prome-nadentour am Georgiring gelegt und sein Fahrrad daneben gestellt. Es dauerte nicht lange, so kam er mit einem jungen Manne, der neben ihm auf der Bank saß, über das Rad-fahren in Unterhaltung, in deren Verlauf er diesem auf seinen Wunsch erlaubte, mit seinem Rad einmal Probe zu fahren. Der Unbekannte fuhr auch einige Male an der Bank vorbei, war dann aber schließlich samt dem Rade verschwunden.

**\* Gefahr für die sächsischen Wälder.** In den tschechoslowakischen Grenzgebieten hat die Rönne, be-sonders in dem an die sächsische Oberlausitz angrenzenden Gebiete, große Verheerungen angerichtet, so daß man z. B. vom großen Winterberge aus ganze Wälder und Bergge-biete nur noch roßbraun findet. Jetzt ist die Rönne auch schon in v. r. sächsischen Wäldern der sächsischen Ober-lausitz aufgetreten, und in den letzten Tagen hat sich nach an der Dresden-Waldschloßstraße. Von der sächsischen Staatsforstverwaltung sind bereits umfassende Vorkehrungen zur Bekämpfung dieses Schädlings getroffen worden.

Dollarstand am 31. Juli: 670.— Mk.

# Verständigungswille.

Von einem den bürgerlichen Mittelklassen nachsehen- den Politiker wird uns aus Berlin geschrieben:

Manchen Heißsporn mag es nicht fast genug gehen mit der Entstehung des Konflikts, der zwischen Bayern und dem Reich e überhand ausgebrochen ist. Aber auf die Fügbarkeit von Entscheidungen kommt es jetzt weniger an, als auf ihre Richtigkeit, und es kann und darf ja nicht anders sein, als daß die Reichsregierung sich der großen Verantwortung bewußt sei, zu fragen hat, in welchem Umfang dem Reich die Feinde Deutschlands — und es gibt deren immer noch mehr, als wir uns träumen lassen — lauern nur auf den ersten Spalt, der sich in dem Gefüge des Reiches bilden möchte, um mit gewohnter Geschwindigkeit dann hinein- und nachzuweisen und so zum Einsturz zu bringen, was unsere Vaterlandsgemeinschaft haben.

Wiederwürdig ist bei all den Auseinandersetzungen, aus denen wir nicht herauskommen, wie sehr doch immer wieder das allgemeine Vertrauen, sobald die Dinge sich zu geben drohen, sich der Person des Reichspräsidenten zuwendet, dessen hohes Pflichtgefühl, getragen von unerschütterlicher Felsenheit, als eine verhältnismäßig sichere Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des inneren Friedens im Reich, die Vermeidung der Gefahr, daß es fast allen Parteien von links nach rechts, Herr Geert geht denn auch diesmal wieder seinen ganzen Einfluß dafür ein, daß es zu keiner weiteren Verschärfung des Konflikts mit Bayern kommt, und daß man ohne Anwendung der letzten verfassungsmäßigen Mittel sich wieder zu einmütiger Arbeit für das Wohl des Reiches zusammenfindet. Auch der Reichspräsident hat die Vermeidung der weiteren Ausdehnung der fallenden Entscheidungen nicht zu haben, und dem Reichspräsidenten kann selbstverständlich auch nichts daran gelegen sein, gegen Bayern vom Ueber zu ziehen, so lange noch hüten wie drüben Vermittlungs- bemühen im Gange sind. Was nicht einer persönlichen Fühlungnahme zwischen ihm und dem Grafen Eberhard von Helldorf, sondern alles das natürlich unter der fassenden, kühnlichen Verantwortung des Reichspräsidenten steht, die formale Rechtschaffenheit, das heißt also die Rechtser- bindlichkeit verfassungsmäßig zulassende gefonnener Reichs- gesetze, auch für Bayern vorbehaltlos anzuwenden. Der Reichspräsident wird ihm aber Wahrscheinlichkeit nach durch Zugewandte prosequieren. Aber erleichtert werden. Jedenfalls werden die Schwierigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Reichspräsidenten stehen, wenn und so lange nur der ernstliche Wille zum Frieden auf beiden Seiten vorhanden ist.

Der zu fallenden Entscheidungen hat die Reichsregierung eine Art Aufzusage an Bayern vorausgeschickt, worin der Erlaß einer besonderen landesrechtlichen Verordnung durch die bayerische Regierung entgegen dem Inhalt der Reichsgesetze zum Schutze der Bayern als ein folgen- schwerer Schritt bezeichnet wird. Zum erstenmal seit der Begründung des Reiches sei damit der Zustand eingetreten, daß eine Landesregierung einem verfassungsmäßig zustande gekommenen Reichsgesetz für ihr Gebiet die Geltung verweigere. Einmütig sei die Reichsregierung der Auf- fassung, daß diese Verordnung der bayerischen Regierung verfassungswidrig ist und daß sie die Vermeidung der weiteren Ausdehnung des Konflikts zu verhindern, so würde das Reich eine Gefährdung der bürgerlichen Rechtschaffenheit bedeuten. Auch davon dürfte nicht gesprochen werden, daß das Gesetz zum Schutze der Republik die in der Verfassung begründeten Grundrechte anderer Bundesländer verletze und dem Bestehen zur Erhaltung einer Staatenfreiheit und eines sozialistischen Einheitsstaates entgegenkomme. Dieser Vorwurf müsse um so nachdrücklicher zurückgewiesen werden, als er sich nicht nur gegen die Reichsregierung und gegen der Verantwortung für Reich und Verfassung sich bewußte große Parteien, sondern auch gegen die Regie- rungen aller anderen deutschen Länder richte. Die Reichs- regierung behaupte, welche Schritte der Reichspräsident der bayerischen Regierung neue Wirren und Gefahren über Deutschland heraufbeschwören werden, als die außerpoliti- sche Lage des Reiches gerade gegenwärtig ein einmütiges Zusammengehen von Bayern und Reich zur Pflicht mache. Andererseits wird in der Erklärung anerkannt, daß der bayerische Ministerpräsident auch jetzt wieder ein hohes und selbstverständliches Bewußtsein der Verantwortung im Reich und für die Vermeidung des Konflikts mit Bayern hat, und daß Bayern sich den Forderungen nicht entgegen werde,

welche sie im Interesse der Einheit des Reiches zu stellen genötigt sein werde.

Gegen Ton und Inhalt dieses Aufrufes wird in Bayern schwerlich etwas Durchschlagendes eingewendet werden können. Auch dort ist die erste Erregung ver- flogen zu sein, so daß man hoffen darf, den an und für sich sehr traurigen Zwischenfall alsbald wieder aus der Welt geschafft zu sehen.

**Berlin. Der Reichspräsident hat an den bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld einen Brief geschrieben, in dem, wie schon in der Regierungserklä- rung, die bayerische Verordnung als verfassungswidrig be- zeichnet, auf den Ernst der so geschaffenen Lage hinge- wiesen und der Wunsch nach schneller Besei- tigung des Konfliktes geäußert wird.**

## Nordbayerische Meinungen.

Bei dem Empfang nordbayerischer Bürgermeister durch den Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld erklärte der Vorsitzende der Abordnung, infolge der herrschenden Unklarheit über die Absichten der Regierung und der Regie- rungsparteien sei in den nordbayerischen Städten eine tiefergehende Erregung entstanden. Er wies auf Gerüchte hin, die über Lösungsabsichten dort verbreitet waren. Zugleich sei die Verordnung mit der Begründung durch die Staatsregierung erschienen, weil sich für die Ab- weisung der größten bayerischen Partei eine eingehende Dar- legung ergab. Auf Grund der neuen Tatsachen ersuche der Vorsitzende eine Klärung insofern als gegeben, als die Verordnungen über die Absicht einer Lösung vom Reich jeder Grundlage entbehren. Er beschneide ferner die Fortsetzung der eingeleiteten Aufklärungsarbeit als erwünscht, um die Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu gewähren.

## Kein Generalstreik gegen Bayern.

Zu einer aus Berlin kommenden Meldung über an- gegebliche Vorbereitungen des Münchener Arbeiter- und Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Parteien, be- züglich einer eventuellen Generalstreik und die Abschnei- dung Bayerns von dem Reich, hat die sozialdemokratische Münchener Post, daß hierzu nicht der mindeste Anlaß gegeben sei. Selbstverständlich habe die Leitung der Sozialdemokratie so gut wie die jeder anderen Partei das Recht, in Anbe- tracht der außerordentlichen Lage in Beratungen über sie einzutreten. Was man aber in dieser Meldung als Ergeb- nis schon im voraus verlesen zu dürfen glaubt, sei lediglich Stimmungs- und ein ge- fährliches Spiel mit dem Feuer.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

**Die Haushaltsfrage.** Nach dem vorläufigen Abschluß des ordentlichen Haus- halts des Reichspostministeriums für 1921 betragen die Einnahmen 10,287 Milliarden Mark, während sich die Ausgaben auf 13,252 Milliarden Mark belaufen. Hier- nach stellt sich der voraussichtliche Haushaltsüberschuß auf 2,965 Milliarden Mark, das heißt, nach neuem Abschluß der Rechnung für 1921 von 3888 Millionen Mark eine Verbesserung um 898 Millionen Mark. Der Haushaltsbeitrag ist hiernach weiten- teils geringer, als der der Aufstellung des Haushalts für 1921 und seiner Nachträge angenommen war. Die Ver- besserung des Ergebnisses ist, abgesehen von den Gehältern- erhöhungen, im wesentlichen auf die von der Post- und Telegraphenverwaltung, eingehenden Maßnahmen zur Vereinfachung und Vereinfachung von Verwaltung und Be- trieb zurückzuführen.

**Die Erhöhung der Beamtengehälter.** Der Überwachungsausschuß des Reichstages be- handelte die neuen Gehaltsverordnungen. Ein Vertreter der Reichsfinanzminister berichtete über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Arbeitgeberorganisationen, mit dem sich auch der Ausschuss einverstanden erklärt hat. Diese Erhöhungen betragen für Juli 35 Prozent, also insgesamt 160 Prozent, und für August 30 Prozent, also insgesamt 185 Prozent, nachdem bereits der Gehaltsbeitrag von 15 Pro- zent für die ersten 10.000 Mann überändert bestanden. Im Ganzen macht die Erhöhung gegenüber den jetzigen Be- zügen im Juli etwa 24 Prozent und im August etwa 34 Prozent aus, wie schon bekannt geworden ist. Der Aus-

## Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Beizergebnisse.

Die neuen Preisverordnungen für Eisenbahn- und Braun- kohlen sind von dem Direktor der Kohlenwirtschaft genehmigt worden. Die Erhöhungen treten am 1. August in Kraft.

Pariser Blätter wollen wissen, Lord George habe die Ab- sicht, die Konferenz mit Poincaré bis zum September zu ver- schieben und bis zur Beendigung aller Vorbereitungen für die Konferenz dem Deutschen Reich eine provisorische Zahlungs- ansatz zu bewilligen.

Wertung Morgan für Anfang September einer erneuten Sitzung des Bankerates in Paris zur Besprechung der Angelegenheiten für Deutschland beizubehalten.

Der polnische Reichstag lehnte ein Mißtrauensvotum gegen den Staatschef Pilsudski ab, was die Jurisdiktion des Vor- stehers Korontakts bedeutet.

Der Rat der Volkswirtschaft in Moskau hat ein Dekret erlassen, das alle russischen Gelehrten, die bis zum Jahre 1922 gedruckt worden, vom 1. Oktober an als unzulässig erklärt werden.

Schulz hat die Vorlage zu, ebenso einer Erhöhung der Bezüge des Reichspräsidenten in dem entsprechenden der Er- höhung der Bezüge der übrigen Beamten, auf einen Jahresbeitrag von 1,4 Millionen Mark im Juni, 1,6 Mil- lionen im Juli und 1,8 Millionen im August.

## Die entwendeten französischen Fahnen.

Anfang 1919 wurden französische Fahnen aus der Garnisonstadt in Potsdam nach dem Berliner Zeughaus und später nach dem Kriegsministerium verbracht, wo sie entwendet worden sind. Die französische Regierung hat die Aufforderung dieser Fahnen verlangt. Bisher ist es nicht gelungen, die Fahnen ausfindig zu machen. Die Reichs- regierung wird daher jetzt eine Belohnung von 100.000 Mark auf die Auffindung der Fahnen aussetzen.

## Bereinigung der Offiziers-Pensionsämter.

Die bisherigen Pensionsabteilungen für das ehe- malige Meer und die ehemalige Marine, sowie die Pen- sionsabteilungen für ehemalige bayerische, sächsische und württembergische Offiziere in München, Dresden und Stuttgart sind zum Reichspensionsamt für die ehe- malige Wehrmacht vereinigt worden. Die Anord- nung lautet: Berlin SW. 48, Berl. Hebelmannstraße 8. Die ehe- maligen Pensionsabteilungen bleiben als Abteilungen des Reichspensionsamtes an ihren bisherigen Orten.

## Kreditlinie für Studenten.

Einem Antrage der Regierung auf Kreditbeträge des Reiches an die Wirtschaftsbetriebe der deutschen Studenten- genossenschaft für die Überwachungsanstalt des Reichs- tages zu Staatsrechtler Schulz vom Reichsministerium des Innern begründete die Bewilligung, die ein unverzins- liches Darlehen von 15 Millionen Mark als Betriebskapital zur Erhaltung und zum Ausbau der Studentenwohnungs- einrichtungen sowie einen Beitrag von 30 Millionen Mark zur „Darlehensbank der Deutschen Studentengenossenschaft“ vor- sehen.

## Italien.

Blutige Straßenkämpfe. In Ravenna hat sich die seit einigen Tagen herrschende Spannung zwischen den Faschisten und den linksorientierten zu außerordentlich blutigen Straßenkämpfen mit zahlreichen Todesopfern ent- wickelt. Die Kommunisten haben von Lande Verfürkungen herangezogen und den offenen Kampf gegen die Faschisten aufgenommen. Hierbei wurden durch drei Bom- ben mehrere Personen verletzt. Ein Faschist wurde zu Tode gerichtet. Als die Polizei einrückte, kam es zu regelrechten Straßenkämpfen, die über eine Stunde dau- erten und die denen es zahlreiche Tote und Verletzte gab.

## Polen.

Der Reichstag gegen Korantak. In der Vollerfassung wurde durch namentliche Abstimmung das Miß- trauensvotum der Reichstag gegen den Staatschef Pilsudski mit 187 Stimmen bei 177 Gegenstimmen abgelehnt. Sofort nach Beendigung des Beschlusses der Abstimmung verließen die Reichsparteien mit dem nationa- listischen Trampzucht demontierten den Sitzungssaal, während die zurückgebliebenen Linke und die Sozialisten patriotische Gesänge anstimmten.

## Der Coroner erklärte die Tagung für wiedereröffnet.

„Wir haben den Mann“, berichtete Keane. „Er wohnt schon in der achten Woche in der Wirtshaus an der West- Ecke. Er macht keinen Versuch, seine Identität zu leugnen, als mir in das aus dem mit gewissern Zimmer ein- bringen, sondern gab an Robert Walters zu heißen. Aber aus Dubouque will er nicht flammen; das wäre ein Fall, sagte er, er komme von dem Huntington Whittier.“

„So führen Sie ihn in den Saal“, gebot der Coroner. Keane lächelte.

„Wird schwer zu machen sein“, meinte er dann. „Der Durch ist im Zustand von sehr schlechtem Ge- sundheitszustand und hat sich an Rücken verletzt; er lag ganz einlam und ohne Wiese, man sich in großer Qual, räumte auch ein, mit Mr. Phelps dort bereits nach Wunden unterwegs zu sein, hätte er den Unglücksfall nicht gehabt — aber wir haben ihn doch mitgebracht, in einer Umhüllung nämlich. Sie bringen ihn auf einer Bahre hierhergeköpft.“

„Mit Erlaubnis“, warf nun auch Groust ein, „möchte mich etwas zur Sprache bringen, ehe der Durch hier ist. Entschließen Sie sich der Staubspur, die wir hinter der Padergange in Mr. Whittiers Privatofen entdecken? Ich fände gleich, sie müßten von überausgeachteten Farmer- stiefeln kommen — weil, ich habe es getroffen. Wie mir in die Kammer einbringen lassen vor dem dort zwei Identifizieren, ich mein Rememorieren, darauf soll ich meinen. Ich auf die Stiefel los, mit einem Griffel halte ich sie — und wie ich den rechten Abzug betraute, war ich auch schon meiner Sache sicher. Sade den Leontänen übrigens mitgebracht, hier ist er... und hier ist die von mir ge- fertigte genaue Skizze der Staubspur, stimmt Pregel um Pregel. Der Mann, den Sie dort in den Saal tragen, hat hinter die Wädherrgange gestellt.“

Jeder im Saale redete den Saal, um es erster den von mir nämmigen Polizisten gerade in den Saal getragenen Menschen zu sehen. Stark auf Pabbs ihm sich überließ, hatte auch viel sich erhoben, ältend an allen Gliedern und dadurch im Gesicht vor nicht länger niederhaltender Er- regung. (Fortsetzung folgt.)

## „Nr. 5 Locusta“

Revisor der Roman von Otto Böder.

60] (Nachdruck verboten.)

### 8. Kapitel.

Endlos dehnten sich die Minuten und verließen sich an- einander. Etwas in ihrem Gesichte. Niemand außer den Detektivs, welche der Coroner nach dem Tode in der West-Str. entfangen hatte, war aus dem Saale geritten. Der Coroner selbst hatte seinen Platz beibehalten, ebenso auch der Hilfsbittersmann. Zumeilen unterhielten sie sich gedämpft, die meiste Zeit über aber blühten sie in nur leicht verhehlter, hochgehender Erregung in den vor ihnen ausgebreitet liegenden Plänen. Auch die Geschworenen waren auf ihren Plätzen geblieben, ebenso nervös, unruhig und auf das äußerste gespannt.

Ihnen sorgfältiger Beobachtung einzelner Hilfsbitters hatte Phelps in der vordersten Reueverlei, das Gesicht in der einer aufgeregten Hand verborgen. Nur zumeilen hob er den Kopf und fixierte aus aufgebunden amnuten den Gesicht, das dann ein diabolisches Lächeln zur Frage verzerrte, auf den unwert von ihm liegenden Ralph Walden. Der lag in forreter Haltung, hielt nun unruhig vor immer. Von diesen Schattungen lagen auf seiner Stirn und in seinem flackernden Blicke, dem einzig an ihm umhüt Gewordenen, sprach es zumeilen wie finstere, hoffnungslose Sorge. Dann leuchtete es wohl in den Kobenagen seines so viel ge- schaffenen Lohndes grell auf und ängstlicher das verzerrte dessen Mienepläne sich in ihnen. Wergeblich blieben die

heraldischen Trostsworte Pabbs; sie nicht nur schwermütig zu ihnen.

„Steh, Pab“, flüsterte sie dann plötzlich, als das lähmende Schwelgen auf zu laßend auf ihr lag. „Pab kommt es doch, was dieser Huntington mit immer angeordnet hat. Ich habe all das unangenehme Zeit umhüt ertragen, all der mit äußerster Anmer hat meinen Ehepartner vor seinem Verhängnis nicht demauern können. Das war's ja, was mich immer schmelzen und mich auch die nicht offensbaren Res: die Angst, dadurch das Schicksal eines ungeliebten Mannes zu befehlen. Huntinaton kannte seinen Zufallsort. Er drohte mir, ihn den Säcken auszuliefern, erwiderte ich mich ihm nicht möglich — ja, bei Gott gewiß nicht, jensei sie einen Einruuf Pabbs mit meinem Bunde hinaus, mein Ehepartner verdient es nicht besser, er hat schlecht an meiner Mutter und an mir gehandelt — aber sich, er bleibt doch immer mein zweiter Vater, und diesen muß ich auch in dem geliebten Manne ehren, der durch seine Vater sich selbst entzürte — und dann: meine Mutter hat ihn trotz allem geliebt. Ich habe schon die nach dem Tode ihres Vaters einen vermernten, nannte sie noch immer seinen Namen... und mit einem Segenswunsch für ihn ist sie hindurchgegangen... sie, Weibster, ich kann dir nicht lächeln, was alles in dieser Stunde mein Herz bewegt und wie ich dieses Wieder- kommen an solcher Stelle fürchte.“

Dann schloß sie, übermäßig von schwermetallenen Gemütszuständen, die Augen und ließ den Blick über den stehenden Wandbrett ihrer schon Gedankengang fort. Fremd von kühlgelben Dämmerlichtern vorbereit, brach der Sturm herein. Erlele Gasflammen wurden entzündet und madigten den Aufenthalt in dem letzten, ersten Saale wieder un- gemächlich. Immer mehr wurde dieses entleerte Warten zur Weir für alle.

Dann hörte man von draußen her das Geräusch schnell nacheinander Schritte. Die Tür öffnete sich und die ausgeblenden Detektivs Keane und Groust traten zurück. Womöglich noch stiller als vorher wurde es im Saal, kaum daß das erste Raupfen, Säuteln und Fußscharen hervor- gerufen durch die neugierigen, bodenartige Erregung, wor- über war.

# Notopfer und Zwangsanleihe.

## Anrechnung zwiel gezahlter Beiträge.

Nach Paragraph 36 des Vermögenssteuergesetzes ist das Reichsnotopfer nur in Höhe von 10 Prozent des abgabenpflichtigen Vermögens, mindestens aber in Höhe von 33% Prozent des gesamten Notopfers, und bei Vermögen über 1.027.000 Mark mindestens in Höhe von 40 Prozent des gesamten Notopfers zu entrichten. Die hierüber bereits entrichterten Notopferbeiträge sind auf Antrag entweder zurückzuerhalten, oder auf die geschuldeten Zwangsanleihen anzurechnen. Der von dem letzteren Recht Gebrauch machen will, hat den Antrag gleichzeitig mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung, die im Januar 1923 fortzufallen soll, zu stellen. Als Zeitpunkt für die Abrechnung der Beiträge ist der 31. Dezember im Besitz des Fiskus beizusetzen, der des Jüll. also 94 Prozent anrechnet. Der also zum Beispiel durch Eingabe selbstgeschuldeter Zwangsanleihe oder in der Höhe von Notopfer in Höhe von 200.000 Mark entrichtet hatte, hierauf aber 80.000 Mark zurückzubehalten und an Zwangsanleihe 90.000 Mark zu zahlen hat, erhält bei einem entsprechenden Antrag 80.000 Mark zurück, während er aus dem Zeichnungserlös von 94 Prozent, also 85.100 Mark, anrechnet, so daß er nur noch 4900 Mark Zwangsanleihe zu zahlen hat.

Siehe auch ist es zwecklos, schon jetzt solche Anträge auf Anrechnung der Finanzämtern zu stellen. Der Antrag ist aber abgablich Reichsnotopferbeiträge auf Zwangsanleihen bezogen werden, was auch in dieser Sache keine Schritte zu tun. Es genügt, wenn der Antrag bei Abgabe der Vermögenssteuererklärung gestellt wird; der günstige Aufrechenkungserlös von 94 Prozent ist dann auf jeden Fall gesichert.

# Moratorium und Anleihe.

## Zimmer wieder Konferenzen und Beratungen.

Nach jeder Sommer scheint unter lauter Anfangsbildungen von neuen Konferenzen über die Notwendigkeit eines Moratoriums oder einer Anleihe für Deutschland zu handeln zu laufen, es daß es zu irgendeiner positiven Entscheidung kommt. So wird jetzt wieder aus London berichtet, es werde bei den dortigen maßgebenden Stellen erwogen, die Zusammenkunft von Paris mit Lloyd George nicht um einige Wochen verschoben werden sollte. Auch die „Times“ betonen, daß in ministeriellen Kreisen in Paris die Idee der als das gescheitete Damm angesehen wird. Es wird ausgeführt, daß es leicht sei, Deutschland ein zeitweiliges Moratorium für die nächsten Zahlungen zu bewilligen. In der „Westminster Gazette“ wird betont, wenn die Zusammenkunft der beiden leitenden Männer Frankreichs und Englands so lange in der Schwebe bleibe, müsse unbedingt Deutschland ein Moratorium für die Anzahlungsbildung bewilligt werden, da es, falls Deutschland gezwungen würde, diese zu leisten, zweifellos einen weiteren Fall der Welt nach sich ziehen würde und auch den Fronten in Mitteleuropa schädlich wäre. Über diese Verarmung wird die Frage nicht auf lange Zeit lösen, und der Ausblick Europas auf den kommenden Winter wird nur weniger düster sein, wenn man aufrechtig verfährt, eine Lösung zu finden, durch die die Reparationslasten auf eine vernünftige Basis zurückgeführt werden.

## Neue Bankierberatungen.

Schon vor einiger Zeit wurde behauptet, die leitenden, unter des jetzigen Umständen ihre Arbeit wieder aufzunehmen.

„Chicago Tribune“ behauptet, daß Herr von Morgau auf eine offizielle Anfrage der französischen Regierung aus England mitgeteilt habe, daß er bereit sei, einer Sitzung des Bankierauschusses in Paris Anfang September beizuwohnen. Das französische Kabinett glaube, daß die alliierte Kontrolle der deutschen Finanzen eine ausgezeichnete Grundlage für die Anleihe sei und ein weiteres Moratorium die Klärung der politischen Atmosphäre gewährleisten werde.

Vor allen Dingen hält man in Frankreich an dem Gedanken fest, daß zunächst alle Versuche, Deutschlands Wirtschaft in Ordnung zu bringen, einzig und allein um französische Interessen willen geschehen müssen. Rücksicht auf das übrige Europa scheinen in Paris unbekannt zu sein. Solange die französischen Kabinettspolitik über diese

Ihre Eigenart nicht hinwegkommen, und sie ungeeignet, zur allg. in einem Gefährdung etwas beizutragen.

# Von Nah und fern.

Teuerungszuschlag bei der Preussischen Klassenlotterie. Laut Verfügung des Finanzministeriums wird wegen der außerordentlichen Zunahme der Teuerung von der 3. Klasse der Lotterien 20-245. Preussische Klassenlotterie ab der Teuerungszuschlag von 60 Prozent auf 250 Mark in Höhe von 1000 Mark erhöht. Hiernach beträgt der Zofe Preis fünfzig für 1/2-Los 17,50 Mark, für 1/4-Los 8,75 Mark, für 1/8-Los 4,375 Mark, für 1/16-Los 2,1875 Mark, für 1/32-Los 1,09375 Mark, für 1/64-Los 0,546875 Mark, für 1/128-Los 0,2734375 Mark, für 1/256-Los 0,13671875 Mark, für 1/512-Los 0,068359375 Mark, für 1/1024-Los 0,0341796875 Mark, für 1/2048-Los 0,01708984375 Mark, für 1/4096-Los 0,008544921875 Mark, für 1/8192-Los 0,0042724609375 Mark, für 1/16384-Los 0,00213623046875 Mark, für 1/32768-Los 0,001068115234375 Mark, für 1/65536-Los 0,0005340576171875 Mark, für 1/131072-Los 0,00026702880859375 Mark, für 1/262144-Los 0,000133514404296875 Mark, für 1/524288-Los 0,0000667572021484375 Mark, für 1/1048576-Los 0,00003337860107421875 Mark, für 1/2097152-Los 0,000016689300537109375 Mark, für 1/4194304-Los 0,0000083446502685546875 Mark, für 1/8388608-Los 0,00000417232513427734375 Mark, für 1/16777216-Los 0,000002086162567138671875 Mark, für 1/33554432-Los 0,00000104308128356934375 Mark, für 1/67108864-Los 0,000000521540641784671875 Mark, für 1/134217728-Los 0,00000026077032089234375 Mark, für 1/268435456-Los 0,000000130385160446171875 Mark, für 1/536870912-Los 0,0000000651925802230859375 Mark, für 1/1073741824-Los 0,00000003259629011154296875 Mark, für 1/2147483648-Los 0,000000016298145055771484375 Mark, für 1/4294967296-Los 0,0000000081490725278857421875 Mark, für 1/8589934592-Los 0,00000000407453626394287109375 Mark, für 1/17179869184-Los 0,000000002037268131971435546875 Mark, für 1/34359738368-Los 0,0000000010186340659857177734375 Mark, für 1/68719476736-Los 0,00000000050931703299285889171875 Mark, für 1/137438953472-Los 0,00000000025465851649642944589375 Mark, für 1/274877906944-Los 0,0000000001273292582482147229296875 Mark, für 1/549755813888-Los 0,000000000063664629124107361464646875 Mark, für 1/1099511627776-Los 0,0000000000318323145620536807323234375 Mark, für 1/2199023255552-Los 0,00000000001591615728102684036616171875 Mark, für 1/4398046511104-Los 0,000000000007958078640513420183080859375 Mark, für 1/8796093022208-Los 0,00000000000397903932025671009154296875 Mark, für 1/17592186444416-Los 0,000000000001989519660128355452271484375 Mark, für 1/35184372888832-Los 0,0000000000009947598300641777261357109375 Mark, für 1/70368745777664-Los 0,0000000000004973799150320888630678546875 Mark, für 1/140737491553296-Los 0,000000000000248689957516044431533929296875 Mark, für 1/281474983106592-Los 0,000000000000124344978758022215766964646875 Mark, für 1/562949966213184-Los 0,0000000000000621724893790111078834823234375 Mark, für 1/1125899932426368-Los 0,000000000000031086244689505553941714646875 Mark, für 1/2251799864852736-Los 0,000000000000015543122344752527770857171875 Mark, für 1/4503599729705472-Los 0,000000000000007771561172376263885358589375 Mark, für 1/9007199459410944-Los 0,000000000000003885780586188131942679296875 Mark, für 1/18014398918821888-Los 0,000000000000001942890293094065971314646875 Mark, für 1/36028797837643776-Los 0,00000000000000097144514654703298565889375 Mark, für 1/72057595675287552-Los 0,000000000000000485722573273516492829446875 Mark, für 1/144115191350575104-Los 0,0000000000000002428612866367582464147229296875 Mark, für 1/288230382701150208-Los 0,0000000000000001214306433183791232073614646875 Mark, für 1/576460765402300416-Los 0,0000000000000000607153216591895616036807323234375 Mark, für 1/1152921530804600832-Los 0,00000000000000003035766082959478080184036807323234375 Mark, für 1/2305843061609201664-Los 0,000000000000000015178830414797390400920184036807323234375 Mark, für 1/4611686123218403328-Los 0,0000000000000000075894152073986952004600920184036807323234375 Mark, für 1/9223372246436806656-Los 0,00000000000000000379470760369934760023004600920184036807323234375 Mark, für 1/18446744492873613312-Los 0,0000000000000000018973538018496738001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/36893488985747226624-Los 0,0000000000000000009486769009248369000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/73786977971494453248-Los 0,000000000000000000474338450462418450002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/147573955942988906496-Los 0,00000000000000000023716922523120922500143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/295147911885977812992-Los 0,000000000000000000118584612611546112500071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/590295823771955625984-Los 0,0000000000000000000592923063077280625000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/1180591647543911251968-Los 0,0000000000000000000296461531538640312500017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/2361183295087822503936-Los 0,00000000000000000001482307657693201562500008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/4722366590175645007872-Los 0,0000000000000000000074115382884660078125000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/9444733180351290015744-Los 0,0000000000000000000037057691442330039062500002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/18889466360702580311488-Los 0,000000000000000000001852884572111500195312500001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/37778932721405160622976-Los 0,000000000000000000000926442286055750009765625000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/75557865442810321245952-Los 0,000000000000000000000463221143027875000488281250000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/15111573088562064249184-Los 0,0000000000000000000002316105715153937500024414062500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/30223146171124128498368-Los 0,00000000000000000000011580528575769687500012207031250000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/60446292342248256996736-Los 0,0000000000000000000000579026428788437500006103515625000035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/120892584684496513993472-Los 0,00000000000000000000002895132143942187500003051757812500017547607421875000035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/241785169368993027986944-Los 0,00000000000000000000001447566071972093750001525878906250000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/483570338737986055973888-Los 0,0000000000000000000000072378303598604687500007629394531250000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/967140677475972111947776-Los 0,000000000000000000000003618915179930234375000038146972656250002193450927343750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/1934281354951944223895552-Los 0,000000000000000000000001809457589965117187500001907348632812500010967254636718750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/3868562709903888447791104-Los 0,000000000000000000000000904728794982558937500000953674316406250005483627318750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/7737125419807776895582208-Los 0,00000000000000000000000045236439749127796875000047683715820312500027418136593750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/15474250839615553791164416-Los 0,000000000000000000000000226182198745638984375000023841857910625000137090682968750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/30948501679231107582328832-Los 0,0000000000000000000000001130910993728194921875000119209289553125000685453414843750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/61897003358462215164657664-Los 0,00000000000000000000000005654554968640974687500005960464477656250003427267074218750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/123794006716924430329315328-Los 0,0000000000000000000000000282727748432048687500002980232238781250017136335371093750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/24758801343384886065862656-Los 0,00000000000000000000000001413638742160243437500014940161193906250008568167685468750000438690185468750000877380371093750001754760742187500035095214843750000070190429687500001403808593750000028076171875000005615234375000001123046875000002246093750000044921875000008984375000017968750000359375000071875000143750002875000575001150023004600920184036807323234375 Mark, für 1/49517602686769772131725312-Los 0,000000000000000000000000007068193710801217187500007470080596906250004284083842968750



